

Brief Gustav Lilienthals an Anna Rothe
Original in Familienbesitz, Digitalisat nach Abschrift

L1607/992

Berlin, den 6. März 1889

Mein einziges Anni.

Langsam sehr langsam mach meine Wunde Fortschritte. Ich kenne den Artikel aus der Post garnicht. Würdest Du nicht so gut sein und aus der Expedition zwei Nummern kaufen und mir eine davon hier lassen. Vielleicht bringst Du sie selber? Habe gesern u. heute ein Werk über Akustik durch studiert und habe jetzt von Otto Populäre Vorträge u. Reden von Helmholtz hier. Solch Futter mundet mir gerade. Daß Frau Habisch weg gegangen ist, kränkt mich nicht sehr, obgleich es nicht sehr nobel war, gerade jetzt zu gehen ohne mir vorher etwas merken zu lassen, obgleich sie es schon einen Monat gewußt hat. Zu dem Kranzgedicht kann sich Frl. Hamscher sehr freuen, den Herrn Kamcke beneide ich nicht zu der Veranlassung der letzten drei Verse.

Annichen würdest Du wohl Vormittags nach dem Geschäft herangehen können. Es wäre mir wegen der Controlle wegen lieb, denn der Junge ist ganz allein. Frage nur nach den Briefen etc. oder was Du sonst willst. Ich habe Karl erlaubt, die Briefe zu öffnen, damit er eilige Bestellungen gleich ausführen kann. Ich bin jetzt entschlossen, so lange hier zu Bleiben wie ich soll, denn zwischen Lipp + Bechersrand schwebt des Schicksals dunkle Hand. jetzt hat die Heilung gerade eingesetzt, was ich an dem Jucken merken kann und da will ich lieber die Natur nicht stören. Der Arzt hätte mir viel strenger absolute Ruhe anbefehlen müssen als wie er es gethan hat. Du mußt Dich aber gar nicht ängstigen. An jeder anderen Körperstelle wäre die Sache längst vergessen, aber beim Sitzen, Stehen, Gehen u. sogar bei Liegen kommt die Wunde nicht zur Ruhe, was die Heilung verzögert. Im Übrigen fühle ich mich sehr wohl. Essen schmeckt und Schlaf ist reichlich.

Was sind denn das für Dichtungen, die mir gefallen haben? Mich soll wundern, was aus der Concurrrenz herauskommen wird. Die zweite Concurrrenz kann ich natürlich nicht mitmachen, denn das Sitzen wird mir wohl noch eine Weile schwer werden. Dann muß ich auch sehr fleißig im Geschäft sein.

Wie wäre es, wenn Du einmal anfragtest Friedrichstr. 108 II Tr. ob die Sache bald entschieden wird. Es ist nur ein Bureau daselbst mit einigen sehr harmlosen Beamten. Vielleicht fragst du ob die Sachen ausgestellt sind, es ist möglich man zeigt sie Dir.

Nun wird aber mein Brief abgeholt.

Gute Nacht
Dein Gustav.